

Israel untersucht Fotos von angeblicher weiblicher Geisel von Hamas

Israel untersucht die von Hamas veröffentlichten Fotos eines weiblichen Geiselaus, während Premierminister Netanyahu die Situation als schwer beschreibbaren Albtraum bezeichnet.



Israel hat angekündigt, die Echtheit von Fotos zu überprüfen, die Hamas veröffentlicht hat und die angeblich den Körper einer weiblichen Geisel im Gazastreifen zeigen. Während seines wöchentlichen Kabinetttreffens am Sonntag erklärte Ministerpräsident Benjamin Netanyahu, dass Israel zu diesem Zeitpunkt die Bilder nicht verifizieren könne.

Solidarität mit den betroffenen Familien

„Wir stehen in Kontakt mit der Familie, und eine entsprechende Mitteilung wurde an alle betroffenen Familien ausgegeben.“

Unser Mitgefühl ist bei ihnen“, so Netanyahu. Er betonte, dass die israelische Regierung sich verpflichtet hat, alle Geiseln zurückzuholen, einschließlich derjenigen, die verstorben sind.

Hamas behauptet Geisel sei tot

Der Ministerpräsident gab an, dass er mit der Mutter der angeblich betroffenen Geisel gesprochen habe. „Es ist schwer zu beschreiben, welchen Albtraum sie durchlebt. Wir umarmen sie und ihre Familie“, sagte er weiter.

Die militärische Abteilung von Hamas behauptete am Samstag, dass eine weibliche Geisel in einem Bereich im nördlichen Gaza getötet worden sei, der „unter israelischer Aggression“ stand. Die Identität der Geisel wurde nicht bekannt gegeben, jedoch wurden zwei Fotos des Leichnams veröffentlicht. Israel hat sich bislang nicht zu den Umständen des mutmaßlichen Todes geäußert.

Hintergrund der Geiselnahme

Am 7. Oktober 2023 wurden mehr als 250 Menschen als Geiseln genommen, und etwa 1.200 Menschen kamen bei den von Hamas geführten Anschlägen ums Leben. In den folgenden Wochen konnten einige Geiseln gerettet werden, und im November 2023 wurden über 100 Geiseln im Rahmen eines kurzlebigen Geisel- und Waffenstillstandsabkommens freigelassen.

Aktuelle Situation der Geiseln

Laut den israelischen Behörden sind noch etwa 101 Geiseln im Gazastreifen in Haft, von denen 97 am 7. Oktober entführt wurden. Mindestens 34 der Geiseln, die an diesem Tag genommen wurden, gelten als tot. In der Vergangenheit hat Israel Hamas beschuldigt, Aufnahmen und Informationen über die Geiseln als eine Form von **„psychologischem Terror“** zu

nutzen, um Druck auf Netanyahus Regierung auszuüben und ein Waffenstillstandsabkommen zu erreichen.

Druck auf die Regierung

Nahezu wöchentliche Proteste, die die Regierung auffordern, die Freilassung der Geiseln zu sichern, fanden in ganz Israel statt, einschließlich in der Nähe von Netanyahus Wohnsitzen, oft mit Angehörigen der Geiseln. In der vergangenen Woche verschärfte sich der Druck auf Netanyahu mit der Entscheidung des Internationalen Strafgerichtshofs, einen **Durchsuchungsbefehl** gegen ihn auszustellen.

Stagnation der Verhandlungen

Unterdessen sind die Verhandlungen über einen Waffenstillstand im Austausch für Geiseln nahezu zum Stillstand gekommen. Abgesehen von einem kurzen Fluss von Aktivitäten im letzten Monat gab es seit der Entdeckung der Leichen von sechs israelischen Geiseln, die von Hamas **exekutiert** wurden, keine nennenswerten Verhandlungen mehr. Katar gab in diesem Monat bekannt, dass es seine Rolle als Vermittler in den Gesprächen zwischen Israel und Hamas aussetzen werde, da es zu dem Schluss gekommen sei, dass beide Seiten nicht mehr in gutem Glauben verhandeln.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at